

Geländemorphologie, Kleinklima, Luftthygiene

Die nachteilige, abbaubedingte Veränderung der Geländemorphologie kann im Kontext der Wiedernutzbarmachung durch entsprechende Wiederauffüllung in eine landschaftsangepaßte Reliefform in Orientierung auf die Morphologie der Bachtäler des Hardbachsystems vermieden werden.

Eine solche Geländemorphologie stellt zugleich sicher, dass keine negativen Auswirkungen für das Kleinklima zurückbleiben (Kaltluftsenke usw.) und der Luftaustausch gewährleistet bleibt.

Geologie und Grundwasser

Aufgrund der geologisch-hydrogeologischen Situation im Plangebiet sind etwaige negative Auswirkungen auf die Hydrogeologie und für die Wasserwirtschaft auszuschließen.

Oberflächengewässer

Die für die Folgelandschaft vorgesehene Orientierung auf ein Bachtalsystem in Zuordnung zum Hardbach ist geeignet, durch einen natürlichen Ablauf des Oberflächenwassers im Freigefälle unter Nutzung der Möglichkeiten zur naturnahen Rückhaltung der Abflüsse Verbesserungen für den örtlichen Fließgewässerhaushalt zu erwirken.

Boden, Sach- und Kulturgüter

In Verbindung mit der angestrebten Wiedernutzbarmachung für die Landwirtschaft können die am Ort anstehenden Böden geborgen und unmittelbar wieder in der Rekultivierung des bestehenden Abbaufeldes eingesetzt werden. Zur Rekultivierung der geplanten Erweiterung wird es dann erforderlich sein, geeignete Oberböden aus anderen Örtlichkeiten heranzutransportieren.

Sachgüter werden durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt. Für bodengebundene Kulturgüter bietet das Vorhaben die Gelegenheit, bestehende Kenntnisse im Zusammenhang mit dem Abbaubetrieb zu vertiefen und zu erweitern sowie ggf. auch Maßnahmen zu einem dauerhaften Erhalt zu treffen.

Landschaftsgefüge, Biotopstruktur, Vegetation

Die Gegebenheiten für das Landschaftsgefüge, die Biotopstruktur und die Vegetation sind infolge des geplanten Tonabbauvorhabens zwar grundsätzlich von einer markanten Veränderung geprägt. Dennoch sind daraus grundsätzlich keine nachhaltig nachteiligen Auswirkungen abzuleiten, da nicht nur die betreffenden Verhältnisse während des Abbaubetriebes eine beträchtliche Bedeutung haben, sondern nach Beendigung des Abbaubetriebes darüber hinaus eine Wiederherstellung der Landschaftssituation nach dem bisherigen landschaftlichen Gliederungsmuster vorgesehen ist.

Fauna

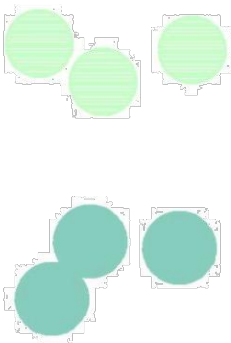
Analog gilt die Feststellung zum Landschaftsgefüge auch im Hinblick auf die Fauna. Dabei ist sogar festzustellen, dass die Situation während des Abbaubetriebes ein erhebliches Potential für die Ansiedlung von vergleichsweise seltenen Arten birgt (z.Zt. z.B. Schwarzkehlchen, Heidelerche, Zwergtaucher). Insofern sollte versucht werden, im Zuge der Rekultivierung auch entsprechend geeignete begleitende Landschaftsstrukturen zu berücksichtigen.

Nutzbarkeit der natürlichen Ressourcen, Wohnumfeld, Aufenthaltseignung des Landschaftsraumes

Abgesehen von der Nutzbarkeit für den Tonabbau sollte die Rekultivierung des Areales so ausgerichtet werden, dass eine weitere Nutzbarkeit der natürlichen Ressourcen gegeben bleibt bzw. wiederhergestellt wird. Dies betrifft namentlich die Eignung für die landwirtschaftliche Nutzung, die durch eine entsprechende Rekultivierung der Böden gewährleistet werden kann.

Die Eignung des Landschaftsraumes für die ortsnahe Erholung kann nach Maßgabe einer entsprechend zielorientierten Rekultivierung aufrechterhalten und sogar gegenüber der bestehenden Rechtslage (hinsichtlich der Genehmigung des bestehenden Tonabbaus) verbessert werden. Allerdings sind in diesem Zusammenhang Verlagerungen der betreffenden heutigen Nutzungen in andere, jedoch nahegelegenen Bereiche erforderlich - aber ebenso vertretbar.

Ansatzpunkte für ein Zielkonzept zur Landschaftsentwicklung



Option zur Schaffung eines Landschaftsraumes mit Qualitäten für die Landwirtschaft und für die Naherholung anstelle einer Sukzessionslandschaft

Möglichkeiten zur Schaffung einer Folgelandschaft mit Eignung zur Nutzung durch die Landwirtschaft und für die Naherholung

- Grenze des Rahmenbetriebsplans vom 17.07.1974
Az: S 25 - 1 1 1/25 vom 12.09.1975
mit 1. Ergänzung vom 20.06.1991
Az: S 25 - 1 - 3 - 14 - 12 vom 13.08.1991
mit 2. Ergänzung vom 26.07.1993
Az: S 25 - 3.1 - 3 - 23 vom 14.09.1995
gültig bis 12.2020
- Grenze der Rahmenbetriebsplanerweiterung
- Abgrenzung Untersuchungsraum

Anhang F – 16

Zusammenfassende Synthese - Risiken und Potentiale

Maßstab
1:5.000

Tontagebau Schenkenbusch Norderweiterung

Im Auftrag der
SIBELCO Deutschland GmbH
56223 Ransbach-Baumbach

Bearbeitung
Jörg Haafke
Dipl.-Ing. Landschaftsplanung

Matthias Kropf
Dipl.-Biologe

September 2015



Ransbach-Baumbach, den 15.09.2017

Klaas Geschäftsführer i.A. Klemmer